

Närrische Zeit(en)

Fasching und Halloween

Nicht nur an Fasching oder Halloween „boomt die Unterwelt“. Teufel, Hexen, Tod und Schreckensgestalten beherrschen das öffentliche Leben. Auch im Alltag ist sie gegenwärtig. Der Teufel ist in aller Munde, nicht nur im leichtfertigen Fluch, auch im Fußball-Stadion und in Geschäften. Das Schreckensgespenst gibt es nicht mehr!

Der Teufel dient heute als „Schmusetier“ im Kinderzimmer, als Maskottchen oder als Vorteilsbringer, denn Dinge sind „teuflisch billig“. Sogar in manchen christlichen Kirchen wurde die Hölle bereits abgeschafft – wohl, weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

Wir schaffen uns eine eigene, harmlose und schöne Welt in der alles verbannt wird, was missfällt, oder beängstigt, (Krankheit, Behinderung, Gebrechlichkeit im Alter, Tod) bis uns die Realität einholt und wir „aus allen Illusions- Wolken fallen“.

Was ist Wahrheit?

Was ist für einen Zirkus-Tiger im Käfig „die Wahrheit“, oder für eine Katze, die in einer Wohnung im 13. Stock lebt?

Ihrer Meinung nach kommt das Futter aus der Dose, ohne zu ahnen, dass das, was sie verschlingt einmal lebte. Sie glaubt, dass sie ohne Futtergeber nicht überleben könnte und dass, die Welt aus Möbeln, Teppichböden und Sofakissen besteht. So die subjektive Wahrnehmung der Katze von der Welt (oder nur ihrer Welt?)

Geht es den Menschen nicht ähnlich?



Gibt es objektive Wahrheit?

Auch die Wahrnehmung des Menschen ist subjektiv und sehr eingeschränkt. Gott zeigt uns die objektive Wahrheit in seinem Wort. Wenn wir Gott glauben und mit ihm verbunden sind, bekommen wir sozusagen „geistliche Wahrnehmungsorgane“, die über den physischen Bereich hinausgehen. Unser Blick wird frei für die Realität in der wir leben!

Wir erkennen „eine gefallene Welt“, die ganz und gar nicht unseren Idealen entspricht, wir entdecken aber auch unsere Erlösungsbedürftigkeit und unsere Abhängigkeit von unserem Schöpfer.

Jesus ist das Licht und die Wahrheit

Erst wenn wir der Wahrheit entsprechend leben, können wir ein erfülltes, lebenswertes Leben finden, auch in einer Welt voll Not und Elend.